

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dante, auf diese Weise einen Druck auf die Regierung Ulmanis auszuüben, wurde fallengelassen — was man bei rückschauender Betrachtung vielleicht bedauern kann. Es blieb bei dem Versprechen des Befehlshabers, sich bei dem Grafen von der Goltz für die Wünsche der Balten, insbesondere für einen Regierungswechsel, einzusetzen.

Der Anfang Februar auftauchende und durch den Vertreter des Baltischen Nationalausschusses, Herrn von Samson, befürwortete Gedanke eines möglichst baldigen Vormarsches auf Riga, von dem er sich eine Stärkung der zur Verständigung mit den Balten bereiten Kräfte innerhalb der lettischen Regierung versprach, spielte in den Erwägungen über die weiteren Operationen der Landeswehr eine noch zu besprechende Rolle.

Auf die Lage im rückwärtigen Gebiet wirkt ein bezeichnendes Licht, daß am 8. März örtliche Bolschewisten einen — allerdings vergeblichen — Anschlag auf die Luftschiffhalle in Wainoden auszuführen wagten, ohne daß es gelang, die Täter zu fassen. Das Generalkommando traf Anordnungen, um bei Wiederholung derartiger Streiche die den Divisionen zugeteilten Panzerzüge 5 und 21 ohne Rücksicht auf die Lage an der Front beschleunigt heranzuziehen und „trotz der unerwünschten Zersplitterung“ für die Kampfhandlungen und den Nachschub wichtige Stützpunkte und Objekte (Bahnen, Brücken, Flugplätze usw.) dauernd hinreichend zu sichern.

### Die Operation „Eisgang“<sup>1)</sup>.

Im übrigen ließ sich das Generalkommando weder durch diese Schwierigkeiten noch durch die Unterbindung des Seetransports an der Durchführung der geplanten Operation hindern. Es rechnete beim Gegner mit nicht unerheblichen Verstärkungen bei Alt-Auz und Schaulen und wollte mit aus diesem Grund auch die neue Operation in fest begrenztem Rahmen halten. General Graf von der Goltz befahl daher am 9. März, daß die Operation „Eisgang“ auch bei glattem Vorwärtsschreiten zunächst nicht über die Linie Grusen—Schagory—Neuenburg—Randau—Talsen hinaus geführt werden dürfe. Auch vorgeschobene Abteilungen sollten diese Linie nur mit Genehmigung des Generalkommandos überschreiten. Die 1. Garde-Reserve-Division sollte zum Schutz ihrer rechten Flanke die Abteilung Jorck mindestens bis zum 13. März bei Popeljany festhalten oder die — neu eingetroffene — Abteilung Malkan als Flankensicherung gegen Schaulen herauschieben. Der Zeitpunkt für den Angriff auf Frauenburg, der durch das Bataillon

9. März.

<sup>1)</sup> Skizze 6.